

Informationen zur systematischen Parodontitisbehandlung

**Sehr geehrte Patientin,
Sehr geehrter Patient,**

bei Ihnen wurde eine Zahnfleisch- und Zahnbetterkrankung (Parodontitis) festgestellt. Diese Erkrankung entsteht i. d. R. über einen Zeitraum von vielen Jahren und ist fast ebenso weit verbreitet wie Karies. Bedingt durch das langsamere Voranschreiten dieser Erkrankung macht sie sich jedoch erst im Erwachsenenalter bemerkbar. Die Parodontitis kann auch die Allgemeingesundheit negativ beeinflussen, wobei das Risiko für bestimmte Erkrankungen, wie z. B. Diabetes, Schlaganfall, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, sowie Frühgeburten erhöht wird. Der Parodontitis geht die Gingivitis (Zahnfleiscentzündung) voraus.

Erste Anzeichen für eine Gingivitis sind:

- **Blutung bei Berührung**
- **Leichte Schwellung**
- **Mundgeruch**
- **Dunkelrote Färbung**
- **Übermäßiger Zahnstein oder Zahnbelag**

Da hiermit meistens keine Schmerzen verbunden sind werden diese Veränderungen (versteckte Entzündungen) häufig nicht wahr- oder ernstgenommen. Daher ist sich nur jeder 3. Betroffene seiner Zahnfleischerkrankung bewusst und lässt sich behandeln. In diesem Stadium kann durch eine konsequente Mundhygiene bleibender Schaden verhindert werden. Werden jedoch keine ausreichenden Maßnahmen ergriffen, schreitet die Entzündung des Zahnfleisches fort. Eine Parodontitis entsteht. Bakterien dringen zwischen erkranktem Zahnfleisch und Zahn ein, vermehren sich und zerstören langsam den Zahnhalteapparat - in Form einer lokalen Knochenbettentzündung. Die Zähne werden schließlich (nach Jahren) schmerzhaft und locker und müssen entfernt werden oder fallen aus.

Wenn bereits Keime zwischen Zahn- und Zahnfleisch eingedrungen sind und sich auf der Zahnwurzel angesiedelt haben, ist eine Selbstheilung trotz perfekter Mundhygiene nicht mehr möglich. Die Krankheitserreger in den so genannten Zahnfleischtaschen werden von keiner Zahnbürste erreicht. Das Ziel der nun notwendigen zahnärztlichen Behandlung ist es, die Bakterienansiedlungen aus den Zahnfleischtaschen zu entfernen, die Entzündung zu beseitigen und die Wurzeloberfläche zu glätten, damit sich das Zahnfleisch wieder an den Zahn anheften kann. Mit dem Abheilen der Entzündung des Zahnhalteapparates verschwindet auch die Schwellung des Zahnfleisches. Dadurch entsteht, möglicherweise auf reduziertem Niveau, wieder gesundes Zahnfleisch.

Es gibt (bis jetzt) keine Möglichkeit, nach umfangreichem Zahnfleischrückgang die Form des Zahnfleisches wieder in den jugendlichen Ausgangszustand zurückzubringen.

Die systematische Behandlung gliedert sich in drei zeitlich voreinander abgegrenzte Abschnitte.

Vorbehandlung: (2 Sitzungen)

Während der Vorbehandlung werden alle Zahnbeläge, die über dem Zahnfleisch angesiedelt sind, gründlich manuell und maschinell entfernt. Wir zeigen Ihnen Methoden und Hilfsmittel, die Sie in die Lage versetzen, diesen belagfreien Zustand auch Zuhause zu erreichen. Zu gegebener Zeit werden dann die Erfolge Ihrer mundhygienischen Bemühungen kontrolliert. Da der Erfolg der eigentlichen Parodontitisbehandlung erheblich von Ihrer Mitarbeit abhängt, wird hierauf besonders Wert gelegt. Wenn die Vorbehandlung erfolgreich abgeschlossen ist, stellen wir für Ihre Krankenkasse die erforderlichen Unterlagen zur Kostenübernahme der Behandlungstherapie zusammen. Hierzu gehören u.a. spezielle Anamnesen, Röntgenbilder von allen Zähnen und ein Antragsformular (nur bei Kassenpatienten). Auch Empfehlenswert ist die Bestimmung der paropathogenen Markerkeime durch einen Test (Keimtest). Dieser ist völlig schmerzlos. Es werden zunächst Bakterienproben entnommen und zur gentechnischen Untersuchung eingeschickt. Die Auswertung entscheidet darüber, ob für die Behandlung ein Antibiotikum gebraucht wird.

Therapie: (1-3 Sitzungen)

Die systematische Parodontalbehandlung besteht in der Full-Mouth-Desinfektion. Dabei werden spezielle Instrumente genutzt, um die in der Tiefe angesammelten Bakterienkolonien und deren harte Anlagerungen (so genannte Konkremente) von den Wurzeloberflächen zu entfernen. Die Wurzeloberflächen werden geglättet, so dass das Zahnfleisch wieder anwachsen kann. Dieser reparative Vorgang ermöglicht eine Knochengesundung und den Wiederaufbau des parodontalen Faserapparates, so dass die Zähne wieder fester werden. Dies geschieht z. T. mit speziellen Handinstrumenten, mit Ultraschall und mit medizinischen Spüllösungen, i. d. R. unter örtlicher Betäubung.

Anmerkung: Gelegentlich kann eine vorübergehende Warm-Kalt-Empfindlichkeit, sowie eine Aufbissempfindlichkeit an einigen Zähnen auftreten. Dies ist kein Grund zur Sorge.

Nachsorge:

Mit der Parodontalbehandlung (die die Knochenbettentzündung und die Zahnfleischentzündung bekämpft) werden, soweit es möglich ist, die Bakterien aus den Zahnfleischtaschen entfernt. Damit ist jedoch **nicht** Ihre Anfälligkeit für diese Bakterien verändert oder beseitigt. D.h. Sie sind weiterhin gefährdet an einer Parodontitis zu erkranken. Damit dies nicht passiert, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich keine kritische Menge von Bakterien am Zahnfleischsaum und in Resttaschen ansammeln kann. Dafür müssen Sie gut putzen **und** zur regelmäßigen Nachsorge kommen. Den mit eigener Mühe und allen zahnärztlichen Maßnahmen erreichten verbesserten Gesundheitszustand gilt es zu erhalten. Ständig besteht die Gefahr, dass die im Munde vorhandenen Bakterien eine Wiedererkrankung verursachen. Die Nachsorge der Behandlung ist deshalb **nie** abgeschlossen. Sie umfasst regelmäßige professionelle Zahnreinigungen, die dafür sorgen, dass sich auch an schwer zugänglichen Stellen keine neuen Bakterienkolonien ansiedeln können. Zusätzlich dazu werden medikamentöse Spülungen angewandt. Diese Maßnahmen sind praktisch schmerzlos und werden von unserer Prophylaxeassistentin in Abständen von 3 bis 6 Monaten ausgeführt (abhängig von Ihrer Mitarbeit und dem Schweregrad Ihrer Erkrankung).

Die Nachbehandlung wird nach Schweregrad und Aufwand berechnet. Je besser Sie mitarbeiten (Zahnzwischenräume reinigen etc.), desto kürzer und kostengünstiger werden die Nachsorge Sitzungen sein (das soll Sie motivieren).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen neben Ihrem Zahnarzt, gern auch unsere Prophylaxeassistentin **Frau Schafhirt** zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Ihr Praxis-Team